



syngenta

Pensionskasse Syngenta
**Kurzbericht über das
Geschäftsjahr 2021**



Bericht der Geschäftsführung

2021 war ein überdurchschnittlich gutes Anlagejahr. Die Gesamtrendite der meisten Schweizer Pensionskassen lag bei ca. 8 % (Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index 8,28% und UBS Pensionskassen-Performance 8,06 %). Die typisch benötigte Anlagerendite (Sollrendite) von 1,5 % bis 2,0 % wurde übertroffen und der technische Deckungsgrad der meisten Pensionskassen ist im letzten Jahr deutlich gestiegen. Über einen längeren Zeitraum liegt die Rendite der Schweizer Pensionskassen im positiven Bereich: Der Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index weist seit dem 1. Januar 2000 eine jährliche Durchschnittsrendite von 3,4 % auf. Die Pensionskasse Syngenta hat im Jahr 2021 eine Rendite von 8,5 % erzielt und verfügt per Ende 2021 über einen komfortablen Deckungsgrad von 121,2 %.

Im neuen Rentenmodell, welches ab dem 1. Januar 2022 bei der Pensionskasse Syngenta in Kraft getreten ist, bestehen die künftigen neuen Rentenzahlungen aus einer garantierten Grund-Altersrente und einer variablen Zusatz-Altersrente. Die variable Rente wird nur in denjenigen Jahren ausbezahlt, in denen es der Deckungsgrad der Pensionskasse zulässt und sorgt so für eine bessere Übereinstimmung zwischen den jährlich gutgeschriebenen Zinsen für die aktiv versicherten Mitarbeitenden und den künftigen Rentenzahlungen. Aufgrund des per Ende 2021 ausgewiesenen Deckungsgrades von 121,2 % gelangt bei der Einführung des neuen Modells im Jahr 2022 die Zusatz-Altersrente «Plus» zur Auszahlung. Rechnerisch entspricht eine solche Zusatz-Altersrente «Plus» einem Umwandlungssatz bei Alter 65 von 4,94 %.

Die steigende Lebenserwartung und das Umfeld an den Finanzmärkten machen eine Reform des Vorsorgesystems in der Schweiz weiter notwendig, und zwar sowohl in der AHV (1. Säule) als auch in der beruflichen Vorsorge (2. Säule). Der Bundesrat verabschiedete vor 2 Jahren die Botschaft zur Reform AHV 21. Die Reformvorlage AHV 21 soll die Finanzierung der 1. Säule bis ins Jahr 2030 im Gleichgewicht halten und gleichzeitig das Leistungsniveau der Altersvorsorge in der Schweiz sichern. Die nun vom Parlament verabschiedete Reform kombiniert ein ganzes Bündel von Massnahmen.

Das Rentenalter der Frauen wird von 64 auf 65 Jahre angehoben und zwar mit einem überaus sanften Übergang: Die ersten neun Jahrgänge, die unter die Reform fallen, dürfen sich für den Rest ihres Lebens über Rentenzuschläge freuen. Rund ein Drittel des Geldes, das durch das höhere Rentenalter eingespart wird, wird auf diese Weise gleich wieder ausgegeben. Gleichzeitig wird die Mehrwertsteuer von 7,7 auf 8,1 Prozent erhöht, um dem angeschlagenen Sozialwerk zu neuen Einnahmen zu verhelfen. Diese AHV-Vorlage ist kein Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltig gesicherten Altersvorsorge. Eigentlich müsste man angesichts der in Pension gehenden Babyboomer und der Milliardenlöcher, die sich auftun, andere Reformschritte einleiten. Doch selbst diese zaghafte Reform ist noch nicht in trockenen Tüchern. Ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Parteien und Verbänden hat das Referendum gegen die AHV-Reform lanciert. Vor allem die Erhöhung des Rentenalters für Frauen ist den Gegnern ein Dorn im Auge.

Mit der Reform der beruflichen Vorsorge sollen das Rentenniveau gesichert und die Finanzierung gestärkt werden. Ende 2020 hat der Bundesrat die Botschaft für die Reform BVG 21 verabschiedet und an das Parlament überwiesen. Zurzeit laufen die Beratungen im Parlament, wobei hauptsächlich darum gestritten wird, wie hoch die «Kompensationen» für die künftige Reduktion des Umwandlungssatzes sein sollen und wer diese bezahlen soll.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat sich den Herausforderungen der längeren Rentendauer und der tieferen Ertragserwartungen bereits gestellt und hat das neue Rentenmodell per 1. Januar 2022 eingeführt. Die Pensionskasse Syngenta hat mit diesem Entscheid frühzeitig die Weichen gestellt und kann ihren Versicherten dank der flankierenden Massnahmen weiterhin attraktive Vorsorgeleistungen bieten.

Juan Carlos Fernández
Geschäftsführer

Stiftungsorgane

Stiftungsrat – Amtsperiode 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

Stiftungsräte	Suppleanten
Arbeitnehmervertreter	
Bossert Tobias Coquoz Serge Favre Sylvain Geiser Davina Gsell Bettina Sneiders Luc, Vize-Präsident	Bieri Peronnik Burri Manuela Dollinger Daniel Ferrin Dominique Gendre Yannick Schütz Mathieu
Arbeitgebervertreter	
Cherix Jacques (bis 05.2021) Nocera Daniele, Präsident Peter Markus Suter Sandra Vock Elisabeth Widmer Markus	Bugnon Pascal Hemeryck Filip Kälin Patrick Nistler Christian

Anlagekommission

Nocera Daniele, (Vorsitz) Stiftungsrat
Geiser Davina, Stiftungsrätin
Bieri Peronnik, Stiftungsrat-Suppleant
Nistler Christian, Stiftungsrat-Suppleant,
interner Anlageberater
Scherer Hansruedi, Anlage-Controller,
PPCmetrics AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)
Eisengasse 8, 4001 Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

Experte für berufliche Vorsorge

Wiedmer Matthias, Libera AG
Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

Geschäftsführer

Fernández Juan Carlos

Anlagen

Kapitalmärkte 2021

«Die Börse boomt nicht trotz, sondern wegen Corona. Ohne Corona hätten die Notenbanken nicht diese gigantischen Mengen an Liquidität in den Markt gegeben.» So die Antwort von Dr. Jens Ehrhardt, einen bekannten Vermögensverwalter, auf die Frage eines Journalisten, warum die Börsenindizes trotz Corona immer neue Rekorde vermelden. In der Tat war der geldpolitische Rückenwind enorm: Allein die vier grössten Zentralbanken (FED, EZB, BoE und BoJ) haben für Anleihekäufe in den vergangenen 7 Jahren umgerechnet etwa 16 Billionen USD aufgewendet. Diese sogenannte quantitative Lockerung hat zwei Effekte: Durch die zusätzliche Nachfrage nach Anleihen steigt zum einen deren Kurs und simultan werden die langfristigen Zinsen niedrig gehalten. Die Notenbanken finanzieren diese Anleihekäufe durch die Schaffung von neuem Geld (Ausweitung der Geldmenge). Die Verkäufer der Anleihen haben nun liquide Mittel zur Verfügung und häufig werden diese – in der Erwartung höhere Renditen zu erzielen – im Aktien- oder Immobilienmarkt investiert. Die monetäre Expansion wirkt auch in die Realwirtschaft hinein: Verbraucher weiten den Konsum aus und Unternehmen nutzen die Niedrigzinsen für langfristige Investitionen. Auch den Staaten kam die Nullzinspolitik entgegen: Sie konnten weiter neue Schulden aufnehmen ohne dass dadurch die Zinslast merklich anstieg.

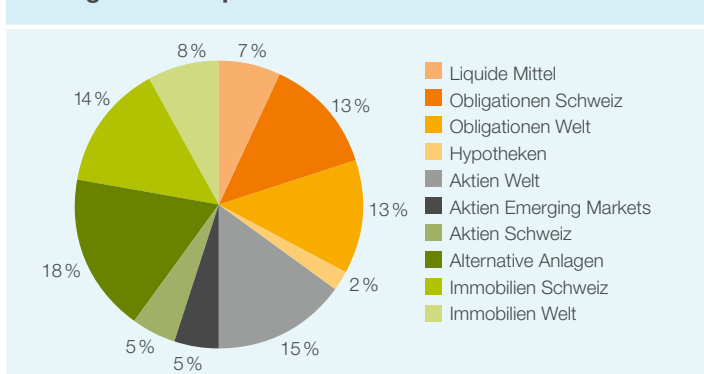
Neben der sehr expansiven Geldpolitik unterstützten massive Konjunkturpakete in den USA und Europa

die globale wirtschaftliche Erholung. In diesem Umfeld konnten die Unternehmensgewinne zulegen und beflügelten den Aktienmarkt. Die Entdeckung der Coronavirus-Variante Omikron führte zwar gegen Ende des Berichtsjahres zu einer leichten Korrektur an den Märkten, diese war aber schnell wieder verdaut. Globale Aktien wiesen mit 26 % den höchsten Wertzuwachs aus, Schweizer Aktien mit 23 % rentierten ebenfalls vorzüglich. Schwellenländer-Aktien hingegen waren mit einer Nullrendite enttäuschend.

Gegen Ende des Berichtsjahres könnten die ersten Vorboten einer Zinswende erkennbar geworden sein. Schweizer Eidgenossen (10-jährige Anleihen) beendeten das Jahr bei $-0,1\%$, Anfang des Jahres notierten sie noch bei $-0,5\%$. Dieser verhaltene Zinsanstieg bedeutete für Investoren leichte Kursverluste bei den Anleihen. Im Jahr 2021 stieg die Inflation in vielen grossen Volkswirtschaften deutlich an. So sind die Konsumentenpreise in den USA fast 7 % höher als vor Jahresfrist. Auch die Eurozone verzeichnete knapp 5 % Inflation. In der Schweiz war der Teuerungsdruck mit etwa 1,5 % dank des starken Frankens und einiger anderer Sonderfaktoren deutlich weniger stark ausgeprägt. Generell kann erwartet werden, dass durch die hohen Inflationsraten der Druck auf die Notenbänker erheblich sein wird, die kurzfristigen Zinsen nach oben zu schrauben in der Hoffnung, der Inflation Einhalt zu gebieten. Dies dürfte auch am langen Ende der Zinskurven für Aufwärtsdruck sorgen.

Die Niedrigzinsen waren naturgemäss auch ein gutes Umfeld für Immobilienanlagen. Die Renditen von kotierten und nicht kotierten Immobilienanlagen in der Schweiz waren mit 6 % bis 7 % auf vergleichbarem Niveau. Die Agios der kotierten Immobilienfonds lagen Ende 2021 bei rekordhohen 42 %.

Anlagestruktur per 31.12.2021



Anlagestrategie und Anlagentätigkeit

Die Anlagekommission hielt die Aktienallokation im Berichtsjahr nahe dem Gewicht in der strategischen Benchmark von 25 %. Gegen Jahresende wurden Aktien leicht abgebaut und damit die über das Jahr

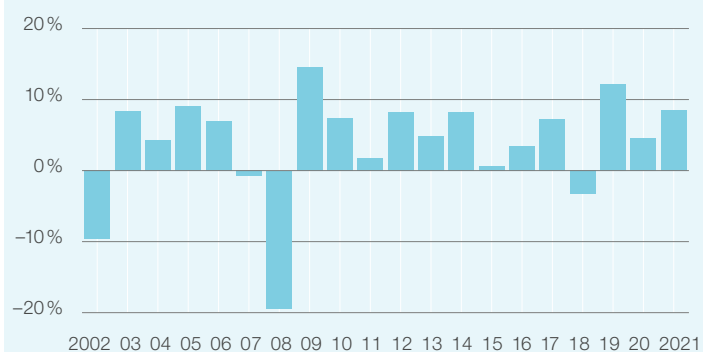
aufgelaufenen Kursgewinne realisiert (Rebalancing). Daneben konnte durch taktisches Kaufen von Aktienindex-ETF's bei Kursrücksetzern und anschliessendem Verkauf nach Erholung ein positiver Beitrag zur Gesamterendite der PK erzielt werden. Die Anlagen in festverzinslichen Papieren wurden im Vergleich zur langfristigen Strategie leicht untergewichtet, da die Anlagekommission Obligationen als vergleichsweise unattraktiv erachtet. Bei den Immobilien wurden die Anlagen in (nicht-kotierten) Anlagestiftungen Schweiz weiter leicht aufgebaut. Im Bereich der Alternativen Anlagen wurde bei den Rohstoffen nach starken Kursgewinnen von etwa 30 % Teilgewinne realisiert. Die über die letzten Jahre sehr enttäuschenden Insurance-linked Securities wurden komplett abgebaut. Die zu erzielenden Prämien scheinen nach wie vor nicht die durch den Klimawandel erhöhten Naturrisiken abzubilden. Im Bereich Infrastruktur und Private Equity wurden Kapitalzusagen für neu aufgelegte Fonds gegeben. In beiden Bereichen erzielte die Pensionskasse Syngenta in den vergangenen Jahren exzellente Renditen. Bei den Hedgefonds-Investments mussten erfreulicherweise keine Anpassungen vorgenommen werden, da alle Manager gute bis sehr gute Ergebnisse ablieferten.

Anlageresultate

Die Pensionskasse Syngenta erzielte im Jahr 2021 eine Anlagerendite von 8,5 %. Laut dem UBS Pensionskassen-Barometer lag die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen bei 8,1 %. Die überdurchschnittliche Anlageleistung der PK Syngenta lag im wesentlichen an der vergleichsweise hohen Allokation zu Alternativen Anlagen, die sich mit einem durchschnittlichen Wertzuwachs von 16 % sehr erfreulich entwickelten. Insbesondere die Anlagen in Private Equity (+48 %), Hedgefonds (+17 %) und Infrastruktur (+10 %) waren Performance-treiber. Geschadet, im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen, hat die mit 5 % relativ hohe Allokation zu Schwellenländer Aktien, die nahe Null rentierten und damit erheblich hinter den globalen und Schweizer Aktien zurückblieben.

Anlageklasse	Ø Gewicht	Rendite
Obligationen / Liquidität	34 %	-1 %
Aktien	25 %	17 %
Immobilien	21 %	7 %
Alternative Anlagen	20 %	16 %

Entwicklung Anlageperformance

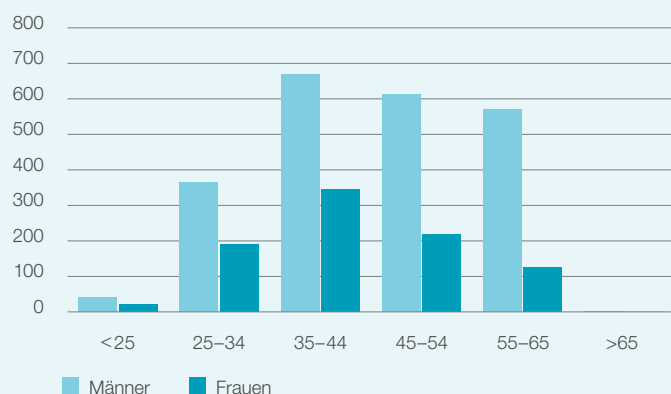


Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	199'677'834	160'137'784
Forderungen	17'209'577	10'273'118
Rechnungsabgrenzung	14'000	1'989'285
Aktien	782'600'939	714'522'957
Obligationen	780'274'017	788'587'321
Immobilien	639'255'914	578'256'160
Alternative Anlagen	627'199'788	559'978'931
Hypotheken	50'234'784	50'234'784
Currency Overlay	10'228'429	14'911'204
Total Aktiven	3'106'695'281	2'878'891'545

Passiven in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten	16'390'069	18'019'491
Rechnungsabgrenzung	1'606'768	1'275'532
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	1'046'517'284	1'032'847'952
Vorsorgekapital Rentner	1'341'199'600	1'190'362'500
Technische Rückstellungen	160'891'119	171'319'200
Wertschwankungsreserve	458'749'441	454'960'634
Stiftungsvermögen / Ertragsüberschuss	81'341'001	10'106'235
Total Passiven	3'106'695'281	2'878'891'545

Altersstruktur der aktiven Versicherten per 31.12.2021



Verpflichtungen der Pensionskasse

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten und das Vorsorgekapital der Rentenbezüger bilden zusammen mit den technischen Rückstellungen das gesamte Vorsorgekapital und damit im Wesentlichen die Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten, d.h. die Summe der Guthaben im Altersplan betrug Ende 2021 rund CHF 1'046 Mio. Davon entfallen CHF 267 Mio. auf das Altersguthaben gemäss BVG, also dem obligatorischen Teil der Vorsorge. Dies verdeutlicht, welche zusätzliche Leistungen zum gesetzlichen Minimum erbracht werden.

Das Vorsorgekapital für die Rentenbezüger wird jährlich nach versicherungstechnischen Methoden berechnet und muss, ausgehend von den versprochenen Rentenleistungen, jederzeit ausreichen, um die Rentenleistungen lebenslang sicherzustellen. Die massgebenden Grössen für die Berechnung des Deckungskapitals zur Finanzierung der laufenden Renten sind die statistische Lebenserwartung (künftige Rentenbezugsdauer) sowie der technische Zins (künftige Verzinsung der Rentnerkapitalien).

Die Lebenserwartung wird durch statistische Erhebungen in sogenannten technischen Grundlagen ermittelt. Die Pensionskasse Syngenta verwendet seit Ende 2021 die technischen Grundlagen BVG 2020 (Generationentafel). Der technische Zins wird durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt 1 %. Durch die Reduktion des technischen Zinses auf 1 % wird in Zukunft ein geringerer Anteil des Anlageertrages für die Verzinsung der laufenden Renten benötigt.

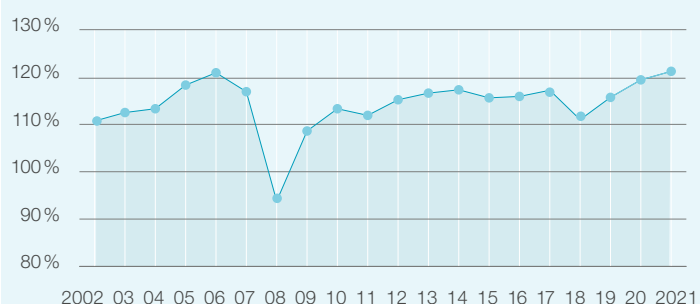
Zur Sicherstellung der Rentenverpflichtungen musste die Pensionskasse Ende 2021 ein Deckungskapital von CHF 1'341 Mio. bereitstellen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um CHF 150,8 Mio. darstellt. Diese Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentner ist hauptsächlich auf die Änderung der Bilanzierungsgrundlagen zurückzuführen. Die Anzahl Rentenbezüger (Altersrenten) erhöhte sich um 68 Personen.

Aktive Mitglieder	2021	2020
Frauen	899	871
Männer	2'257	2'227
Total	3'156	3'098

Rentenbezüger	2021	2020
Altersrenten	1'385	1'317
Invalidenrenten	130	129
Ehegattenrenten	197	183
Kinderrenten	114	112
Total	1'826	1'741

Ausbezahlte Renten in CHF	2021	2020
Altersrenten	59'873'184	57'686'620
Invalidenrenten	4'771'994	4'359'501
Ehegattenrenten/Waisenrenten	5'417'837	5'002'082
Andere Renten	2'315'075	2'712'149
Total	72'378'090	69'760'352

Entwicklung Deckungsgrad



Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2021	2020
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	103'610'086	100'128'811
Freizügigkeitsleistungen, Rückzahlungen WEF* und Scheidung	18'275'695	56'940'332
Zufluss aus Beiträgen und Einlagen	121'885'781	157'069'143
Ausbezahlte Rentenleistungen	-72'378'090	-69'760'352
Kapitalleistungen	-23'495'335	-21'660'881
Austrittsleistungen/Vorbezüge WEF* und Scheidung	-36'647'003	-47'840'065
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-132'520'428	-139'261'298
Bildung von Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-154'078'351	-44'317'113
Beiträge an Sicherheitsfonds	-288'614	-289'144
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-165'001'612	-26'798'412
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	241'725'825	125'162'270
Sonstiger Ertrag	4'399	14'837
Sonstiger Aufwand	-1'613	-1
Verwaltungsaufwand	-1'703'427	-1'692'951
Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve	75'023'572	96'685'744
Bildung(-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	-3'788'807	-86'579'508
Aufwands- / Ertragsüberschuss	71'234'765	10'106'235

* WEF = Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

(-) Aufwand

(+) Ertrag

Verzinsung der Vorsorgekapitalien

Aus den Vermögenserträgen der Pensionskasse müssen die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner sowie die Verwaltungskosten finanziert werden. Die Verzinsung der Rentnerkapitalien ist mit dem technischen Zins von 1 % festgelegt.

Der technische Zinssatz ist derjenige Zins, der in Zukunft auf dem verbleibendem Kapital im Durchschnitt erwirtschaftet werden muss, um den regulatorischen Verpflichtungen nachkommen zu können. Er reflektiert demnach die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge. Je tiefer und somit auch je vorsichtiger der technische Zinssatz gewählt wird, umso mehr Kapital muss zur Deckung der

Vorsorgeleistung bereitgestellt werden. Der Stiftungsrat hat den technischen Zins per 31.12.2021 auf 1 % reduziert.

Den Zins auf den Vorsorgeguthaben der Aktiven legt der Stiftungsrat jeweils am Jahresende aufgrund der erzielten Rendite des abgelaufenen Jahres und aufgrund der finanziellen Situation der Pensionskasse fest.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat beschlossen, für die aktiven Versicherten die Guthaben im Altersplan im Jahr 2021 mit einem Zins von 5,25 % zu verzinsen.

Wertschwankungsreserve / Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per Ende 2021 121,2 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (119,4 %) aufgrund der positiven Anlagerendite gestiegen. Mit der im Jahre 2021 erwirtschafteten Anlagerendite von über 8 % konnten die Wertschwankungsreserven weiter erhöht werden.

Aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskasse Syngenta sind Wertschwankungsreserven von 18 % der Verpflichtungen notwendig. Dies entspricht einem Ziel-Deckungsgrad von 118 %. In dieser vom Gesetz vorgesehenen Berechnungsart des Deckungsgrades werden die Verpflichtungen in Höhe des Bilanzwertes zugrunde gelegt. Dabei wurde das Deckungskapital für die laufenden Renten im Jahr 2021 mit dem technischen Zins von 1 % abdiskontiert.

In einer ökonomischen Betrachtung werden die Verpflichtungen mit dem aktuellen Marktzins auf risikolosen Anlagen berechnet. Die marktgerechte Bewertung der Verpflichtungen führt zu einem ökonomischen Deckungsgrad, der per 31.12.2021 bei 111,7 % liegt (Vorjahr: 101,1 %).

Technischer Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der technische Deckungsgrad zeigt, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. 100 % entspricht einer vollen Deckung.

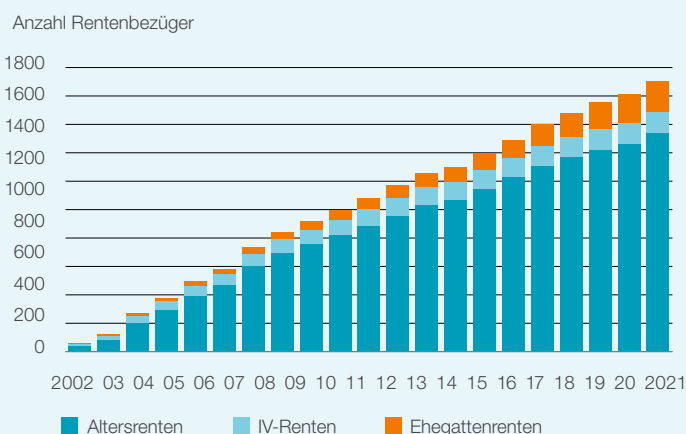
Wertschwankungsreserven

Pensionskassen müssen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen von Gesetzes wegen Wertschwankungsreserven bilden. Diese Reserven dienen dazu, Wertschwankungen auf dem Vermögen auszugleichen. Die Höhe der notwendigen Wertschwankungsreserven wird mittels einer finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Wertschwankungsreserve unterstützt die Pensionskasse dabei, langfristig den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern nachzukommen. Sie trägt so zur finanziellen Stabilität der Pensionskasse bei.

Ökonomischer Deckungsgrad

Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Leistungsverpflichtungen mit einem risikolosen Marktzinssatz abdiskontiert. Als Grundlage für den risikolosen Zins werden die Sätze der Bundesobligationen verwendet.

Entwicklung lebenslanger Renten



Verschiedenes

Stimmrechtsausübung

Die Pensionskasse Syngenta hat im Frühjahr 2022 an den Generalversammlungen folgender Firmen ihr Stimmrecht ausgeübt und ist dabei bei den Traktanden, die in den Geltungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen fallen, den Anträgen des jeweiligen Verwaltungsrats gefolgt:

- Allreal Holding AG
- HIAG Immobilien AG
- MOBIMO Holding AG
- PLAZZA AG
- PSP Swiss Property AG
- SF Urban Properties AG
- Swiss Prime Site AG
- Zug Estates Holding AG

Nachhaltiges Anlegen in der Pensionskasse Syngenta

Die Pensionskasse Syngenta hat mit Unterstützung der Beratungsfirma PPCmetrics im Rahmen einer Bestandesaufnahme überprüft, welche Aspekte der nachhaltigen Vermögensanlage (ESG¹-Kriterien) im Portfolio berücksichtigt werden. Hierzu wurden die externen Vermögensverwalter der Pensionskasse Syngenta gebeten, sich anhand eines Fragebogens zu ihren jeweiligen Nachhaltigkeitsbestrebungen zu äussern. Die wichtigsten Erkenntnisse der Analyse sind:

- Die Vermögensverwalter setzen sich mittels Mitgliedschaften bei mehr als 20 Initiativen für nachhaltiges Anlegen ein. Dabei haben, mit Ausnahme eines Vermögensverwalters, alle Vermögensverwalter die UN Principles for Responsible Investments (UN PRI) unterzeichnet (dies entspricht mehr als 98 % des Gesamtvermögens der Pensionskasse Syngenta per 31.12.2021). Durch die Unterzeichnung verpflichten sich die Vermögensverwalter, ESG-Kriterien in die Anlage-tätigkeit zu integrieren und darüber transparent Bericht zu erstatten.

- Bei den Aktienfonds gaben sämtliche Vermögensverwalter an, die Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien auszuüben und durch einen aktiven Dialog mit dem Management (Engagement) Einfluss auf die Unternehmen zu nehmen. Auch in den restlichen Anlagekategorien betreibt ein Grossteil der Vermögensverwalter Engagement. So engagieren sich bspw. Vermögensverwalter mit dem Vermögen der Pensionskasse Syngenta für die Bekämpfung des Klimawandels (bspw. via die Initiative Climate Action 100+) und für weitere wichtige Themen im Bereich der Nachhaltigkeit.
- Im Bereich Impact Investing erfolgt durch die Pensionskasse Syngenta eine Investition in Microfinance, bei welcher den «Ärmsten der Armen» Zugang zu finanziellen Basisdienstleistungen ermöglicht wird.
- Bei den Immobilien berücksichtigen alle Immobilien-Manager entweder Nachhaltigkeitsfaktoren beim Bau, Kauf und der Renovation von direkt gehaltenen Liegenschaften oder ESG-Kriterien bei der Auswahl von Immobilien-Fonds und -Aktien.

Die Pensionskasse Syngenta wird bei künftigen Auswahlen von externen Vermögensverwaltern die Einhaltung von ESG-Standards berücksichtigen und ESG wird eines der Auswahlkriterien sein. Die Pensionskasse Syngenta wird zudem in Zukunft in regelmässigen Abständen Bestandesaufnahmen zum Thema Nachhaltigkeit im Portfolio durchführen und die Versicherten über die Resultate informieren.

¹ «ESG» steht dabei für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung).

Kontaktadresse

Haben Sie Fragen zu Ihrer Pensionskasse
oder wünschen Sie eine kompetente Beratung?
Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Telefon +41 61 323 51 17

pensionskasse.info@syngenta.com

www.pensionskasse-syngenta.ch